

Reisebericht der Männerriege-Reise vom Samstag, 18. August 2018

Wandern im Franches Montagnes nach Saignelégier mit einer Bier Degustation in der Brauerei BFM (Brasserie Franches Montagnes).

Am frühen Samstagmorgen trafen sich 16 Männerriegler auf dem Dorfplatz um mit Paul Gass seine, für uns vorbereitete Reise, in den Jura anzutreten. Nicht nur Wandern mit Picknick war angesagt, nein, auch eine etwas andere Bierverköstigung sollen wir erleben. Manch einer war gespannt auf die Überraschungen an diesem Tag.

So fuhren wir mit PW's nach Laufen. Die Zeit reichte aus, um am Bahnhof Kiosk noch einen Kaffee mit Gipfeli zu geniessen. Dann gings los mit der SBB nach Delemont, weiter mit dem Bahnersatzbus nach Glovelier und anschliessend mit der Chemin de Fer du Jura Richtung Saignelégier. Willst Vorwärts fahren? War die Frage beim Einsteigen. Heiner Grossglauser lachte schon verschmitzt.... Als alle ihren Platz gefunden hatten ratterte das rote Züglein zum Bahnhof hinaus in den Jura-Wald. Recht steil gings Bergan. Doch schon nach kurzer Zeit hielt die Bahn an und der Wagenführer schritt durch unser Abteil um am anderen Ende der Komposition wieder in seinem Kabäuschen zu verschwinden. Was soll denn das! Ein kleines lächeln huschte wieder über Heiners Gesicht. Als sich unser Zug wieder in Bewegung setzte fuhr er in die andere Richtung.... Also, das ist so, setzte Heiner zur Erklärung an, da das enge Tal keine Kurve zulässt, haben die eine Spitzkehre eingeplant und jetzt fahren wir in die andere Richtung hinauf auf die Jurahöhen. Wer wieder Vorwärts fahren will muss den Platz wechseln. Vorbei an tollen Felsformationen erreichen wir unsere Station Pré-Petitjean.

Für die Wanderlustigen hiess es hier aussteigen, alles mitnehmen und die Wanderschuhe schnüren. Die Genuss-Reisenden blieben im Zug sitzen, fuhren nach Saignelégier wo sie an einem Waldrastplatz für uns ein Feuer zum Würstlibraten zurecht machen sollen.

Unweit vom Ausstieg der Wandergruppe zog uns die Remise der Freunde der Jura Dampf Bahn in Bann. Eine Gruppe Fronarbeiter befeuerte eine Dampflok und machten sie bereit um einer Hochzeitsgesellschaft ein spezielles Erlebnis zu bieten. Wir wanderten weiter an einer Waldkirche vorbei um in einem Seitentäli Richtung Südwesten zum Etang des Royes zu gelangen. Unterwegs verwöhnten wir uns im Café-du-Sapin in Rouges-Terres. In einem wunderbaren Garten auf 1000 MüM. wurden wir von Hansueli Frey zum Kaffee eingeladen. Herzlichen Dank dafür. Schon bald danach trafen wir auf unser Feuerdetachment. Sie hatten ganze Arbeit geleistet und für uns den Grill Tipp Top vorbereitet. So stärkten wir uns aus der Ware im Rucksack oder um es etwas spannender zu machen tauschten ein paar Kollegen das zu bratende untereinander.

Nachdem alles verzehrt war, machten wir uns auf zur Brauerei in Saignelégier. Untewegs bestaunten wir den kleinen Etang des Royes, wie der Etang de la Gruère ein Moorseele eingebettet in der wunderbaren Landschaft des hohen Juras. Vorbei an einem etwas „welsch“ anmutendem Zeltplatz erreichten wir den Ortsrand von Saignelégier. Hier wurden wir erwartet in der Brauerei. Was können die wohl für ein Bier brauen? Das war die Frage die die Männerriegler beschäftigte. Doch zuerst musste das Getränk bei einem Rundgang durch die

Produktion verdient werden. Eine Mitarbeiterin der Brauerei führte uns in die Geheimnisse der Braukunst ein. Ihre Erklärungen waren spannend, erzählte sie doch unter anderem, dass ihre Brauerei, die 1997 gegründet wurde, unter anderen, das Welt beste Bier herstellt. Die NewYork Times hat Anfangs 2009 das in Eichenfässern gereifte „Abbey de Saint Bon-Chien“ als das weltweit beste Bier gekürt. Die Spannung stieg, alle wollten jetzt probieren. Also durften wir uns an einen Tisch setzen und unserer Führerin brachte den ersten Saft. Mit der Erklärung was alles so zusammengebraut wurde. Ihre Biere haben neben den historischen Zutaten wie Wasser, Hopfen, Malz und Hefe eben noch Garnituren wie Holunderblüten, Salbei oder diverse Gewürze dabei, was das Bier schon etwas speziell macht. Einige freuten sich über so viel Erfindergeist und probierten die speziellen Noten und Düfte herauszufinden. Andere sehnten sich nach einem richtigen altehrwürdigen Bier nach deutschen Reinheitsgesetz. Ich meinerseits danke Paul für die Ermöglichung diese Biere kennenzulernen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Schon war es Zeit zum Bahnhof aufzubrechen um erneut die rote Eisenbahn zu besteigen. Vorher war noch eine Runde Glace im Bahnhof angesagt. Neuer Geschmack braucht der Rachen.... Der Zug brachte uns wieder nach Glovelier, mit Sitzplatzwechsel bei der Spitzkehre, und den gleichen Weg zurück nach Reigoldswil. Bei einer Pizza in der Pizzeria zum Rebstock liessen wir den Tag ausklingen. Und nach einem kräftigen Schluck einheimischem Brauwasser war die Welt wieder in den richtigen Fugen.

Mir bleibt unserem Paul herzlich für die Organisation dieser Reise zu danken. Er hat uns aufgezeigt, was für ein tolles Gebiet mit allen seinen Angeboten, in nur einer guten Stunde von Zuhause aus, erlebbar ist. Ebenso geant sei den Autofahrern für den Transport nach Laufen und den Feuermachern für die Ermöglichung unserer Mittagsrast.

Januar, 2019 Urs Dettwiler und Walter Suter